

## **Informationen zum Runden Tisch bzgl. SAP am 19.02.2019**

Im Zuge der Einführung von SAP-Modulen zum 01.01.2019 sind verschiedene Schwierigkeiten aufgetreten, die noch immer anhalten und sich auf viele Beschäftigte ausgewirkt haben. Um ein Bild von der Sachlage zu bekommen und gemeinsam Lösungen zu besprechen, haben die Personalräte die TU-Leitung, die Gesamtsteuerung und die Teilprojektleitungen zu einem Runden Tisch eingeladen.

Zum 01.01.2019 sind zahlreiche Module aus den Bereichen Finanzen, Personal und Drittmittel eingeführt worden.

Weitere Module wie zum Beispiel Beschaffung oder E-Recruiting sollten im Laufe des Jahres 2019 – teilweise als Pilot in einzelnen Bereichen – folgen. Ob die bisherige Zeitplanung für die Einführung der aufgeschobenen Module aufrechterhalten bleibt, wird derzeit diskutiert. Da die Abteilungen im Moment sehr belastet sind, haben sich die Personalräte für eine Planung, die diesem Umstand gerecht wird, ausgesprochen. Es darf nicht zu einer weiteren und höheren Belastung kommen.

### **Berichtswesen:**

Geplant war, einige Berichte zum Januar 2019 einzuführen. Da die vorgesehenen Berichte nicht abnahmefähig waren und sind, konnte das Berichtswesen entgegen der Planung nicht umgesetzt werden. Wann es vollumfänglich eingesetzt werden kann, ist derzeit noch nicht sicher. Um dies zu überbrücken ist es geplant, ein oder zwei Standardauswertungen zur Verfügung zu stellen (zum Beispiel Finanzbericht für Fakultäten).

### **Drittmittel:**

Die Kerndaten wurden automatisch migriert, die Daten müssen nun aber auf Qualität kontrolliert werden. Für jedes Projekt sind Kostenstelle, Drittmittelgeber, Abrechnungspartner und Projektleitung zu prüfen. Die zulässigen Ausgabearten gemäß Zuwendungsbescheid müssen projektbezogen hinterlegt werden. Die Projekte müssen dann auch noch budgetiert werden.

Es handelt sich um eine Größenordnung von 2 500 Projekten, die sich jedoch in circa 7 000 sogenannte PSP-Elemente (Einzelnes Strukturelement des Projektstrukturplanes) untergliedern. Bislang sind circa 40 % (Info aus AS-Sitzung am 06.03.2019) budgetiert. Bis zur Sommerpause sollen auch alle anderen Projekte budgetiert sein.

Um das Arbeitsvolumen bewältigen zu können, wurde die Arbeitszeit von Beschäftigten aufgestockt. Die Referent\*innen des Bereichs übernehmen zum Teil die Sachbearbeitung und die Beschäftigten unterstützen sich gegenseitig. Es wurde leider erfolglos versucht, Ehemalige zu reaktivieren. Des Weiteren ist es beabsichtigt, den Bereich V C umzustrukturieren, um die Arbeitsabläufe zu optimieren.

### **Personal:**

Die Gehaltsabrechnungen sind (mit kleineren Schwierigkeiten) gut gelaufen, was auch dem sehr engagierten Einsatz von vielen Beschäftigten zu verdanken ist.

Im Bereich der Personaladministration (Einstellung, Verlängerung, etc.) wird momentan die circa dreifache Zeit benötigt. Zum einen, weil in dem neuen System mehr Eingaben notwendig sind und zum anderen, weil die Routine fehlt.

Es ist jetzt schon abzusehen, dass auch künftig die doppelte Eingabezeit benötigt wird, was zu einer dauerhaften Mehrbelastung im Bereich II T führt. Daher wird dauerhaft eine personelle Unterstützung benötigt.

### **Finanzen:**

Migriert wurden die Daten der Firmen, die der TU bis September 2018 mehr als zwei Rechnungen gestellt haben. Dies waren 1.000 Kreditoren.

Zusätzlich wurden 1.500 Firmen angeschrieben, um die Stammdaten zu komplettieren, weil in SAP mehr Daten notwendig sind.

Nach Einschätzung von III L werden bis Jahresmitte alle nötigen Kreditoren erfasst sein.

Die Vorgänge müssen gegenüber früher mehrfach angefasst werden (teilweise achtmal). In der Vergangenheit konnten Vorgänge trotz Fehlern bis zum Ende bearbeitet werden und die Fehler wurden anschließend korrigiert. Dies ist im SAP-System nicht möglich, da die Bearbeitung bei jedem Fehler gestoppt wird. Um dies abzuschwächen werden die Belege derzeit vorerfasst, also zwischengespeichert. Auch die Umstellung von der kameralistischen auf die kaufmännische Buchhaltung kommt erschwerend hinzu.

Seit dem 19.02.2019, vorerst bis zum 31.03.2019, gibt es eine personelle Unterstützung für die Mailbox, die bezüglich des Mahnwesens eingerichtet wurde. Auch die Kreditorenerfassung soll personell aufgestockt werden.

Die Belastungen in den Fachgebietssekretariaten und anderen Bereichen werden von der Leitung wahrgenommen. Über die FSC-Leitungen wurden zwei Schreiben an die Fachgebiete weiter geleitet. Ein Schreiben wurde erstellt, um proaktiv auf Firmen zuzugehen und die aktuelle Situation zu erläutern. Ein weiteres Schreiben wurde zur Verfügung gestellt, um dies an Firmen zu versenden, bei denen bereits das Mahnverfahren eingeleitet wurde.

### **Support:**

In der Zentraleinrichtung Campusmanagement sind derzeit mehrere Stellen vakant. Zudem werden weitere Stellen benötigt, da die meisten Beschäftigten zu 50 % im SAP-Kontext tätig sind.

Die Personalräte haben verschiedene Vorschläge eingebracht, um die aktuelle Belastung aufzufangen beziehungsweise abzufedern. Diese wurden mit der TU-Leitung, der Gesamtsteuerung und den Teilprojektleitungen diskutiert.

### **Befristeter Einsatz von Auszubildenden**

Es wurde überlegt, ob Verwaltungsfachangestellte in Ausbildung die Bereiche in der ZUV unterstützen könnten, da Personal- und Haushaltswesen wesentliche Ausbildungsinhalte sind. Der Vorteil ist, dass ein „Vorwissen“ in diesen Bereichen vorhanden ist, auf dem aufgebaut werden kann. Diese Möglichkeit wird derzeit geprüft.

### **Aufstockung der Arbeitszeit von Beschäftigten**

Diese Maßnahme wurde teilweise bereits umgesetzt.

### **Einsatz von Zeitarbeitsfirmen/externen Firmen**

Hier ist immer die Frage, wann die Person verfügbar ist und wie lange es für die Einarbeitung braucht. Der Aufwand (zum Beispiel bei der Budgetierung) wird meist als zu hoch eingeschätzt und diese Option daher im Einzelfall überprüft.

### **„Freiwillige“ Anordnung von Überstunden/Mehrarbeit**

Der Personalrat hat in dem Termin vorgeschlagen, freiwillige Unterstützung mit einem Rundschreiben zu rekrutieren. Alle Teilzeitbeschäftigten hätten die Möglichkeit, sich Mehrarbeit „freiwillig“ anordnen zu lassen. Der Vorteil ist, dass die Mehrarbeit ausgezahlt werden kann und nicht durch Freizeit ausgeglichen werden muss. Dies gilt für die Vollzeitbeschäftigten sinngemäß.

### **Wer kommuniziert „SAP-first“? Unterbrechung anderer Projekte (zum Beispiel Web-Relaunch), um gebundene Ressourcen freizugeben?**

In einem weit zurückliegenden Termin hatte der Präsident „SAP-first“ angewiesen. In der TU kommt dies jedoch nicht 100%ig zum Tragen. Viele Beschäftigte sind in Projekten gebunden. Es ist zu prüfen, ob diese Projekte zum jetzigen Zeitpunkt und vor dem Hintergrund der hohen Belastung nachzuverfolgen sind. Eventuell gebundene Ressourcen können dann im SAP-Projekt eingesetzt werden.

### **Regelung zu zentraler Übernahme der Mahngebühren**

Der Personalrat hatte vorgeschlagen, dass die Mahngebühren zentral übernommen werden. Die Diskussion dazu ist noch nicht abgeschlossen.

Ein Folgetermin für den Runden Tisch ist für April 2019 geplant.